

1. Einleitung

Ziel der vorliegenden Arbeit ist die Untersuchung genetischer Grundlagen der Schizophrenie.

Die Schizophrenie umfasst eine Vielzahl von äußerst verschiedenen Symptomen als Phänotyp. Da diese Symptome in Qualität und Quantität schwer erfassbare Parameter darstellen, sollen sie nicht als Grundlage dieser Untersuchung dienen. Die Grundlage dieser Arbeit bildet deshalb die akustisch evozierte N100 Amplitude des EEG. Dieses Potential soll uns als intermediärer Phänotyp dienen. Es befindet sich zwischen genetischer und phänomenologischer Ebene und stellt ein direkteres und besser messbares pathophysiologisches Korrelat für die Krankheit dar. Die akustisch evozierte N100 Amplitude wurde deshalb bei einer Reihe von an Schizophrenie erkrankten Personen und gesunden Probanden ermittelt.

In einem weiteren Teil der Untersuchung wurde ein Genpolymorphismus auf dem Dopamin D2 Rezeptorgen untersucht. Dieses scheint durch die Dopaminhypothese in das Krankheitsgeschehen verwickelt zu sein. Der Genpolymorphismus wurde für alle Personen, die an den elektrophysiologischen Untersuchungen teilgenommen haben, ermittelt.

Die Ergebnisse aus den elektrophysiologischen Untersuchungen und der Genanalyse wurden am Ende mit Hilfe statistischer Tests auf Assoziationen geprüft.